



Jubiläum & Feste feiern

10-jähriges Jubiläum der Zweigstelle Gladenbach / Einladung zum Sommerfest

Die Zweigstelle Gladenbach wurde im November 2007 von 3 Mitarbeiterinnen eröffnet. Bis 2013 waren wir im BSF-Centrum ansässig. Dann erfolgte der Umzug in die Marktstraße 7 in Gladenbach, in der wir auch heute noch anzutreffen sind.

Die Arbeitsbereiche Assistenz, Unterstütztes Wohnen, Familienunterstützender Dienst und Beratung werden inzwischen von 8 hauptamtlichen MitarbeiterInnen koordiniert. Die Zweigstelle in Gladenbach ist im Hinterland fest etabliert. Derzeit erhalten 124 KundInnen in den verschiedenen Arbeitsbereichen von ca. 150 MitarbeiterInnen Unterstützung.

Ferner werden im Hinterland seit 4 Jahren inklusive Ferienspiele von verschiedenen Akteuren durchgeführt. Dem fib Gladenbach als Partner sowie Initiator der inklusiven Ferienspiele kommt hierbei eine besondere Rolle zu.

Weitere nennenswerte Kooperationen gab es in der Vergangenheit mit der Musikschule sowie dem BSJ, der Jugendförderung der Stadt Gladenbach, der Hilda-Heinemann-Schule und der Ottfried-Preußler-Schule.

Zu unserem 10-jährigen Jubiläum, möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns für die vielen Jahre der guten und lebendigen Zusammenarbeit zu bedanken und miteinander zu feiern. Hierfür laden wir Euch herzlich ein, am 25. August von 15 bis 19 Uhr rund um unsere Geschäftsstelle in der Marktstraße 7 mit uns zu feiern.

Zur besseren Planung bitten wir um Rückmeldung.

Euer fib Gladenbach Team

Inhalt

| | |
|--|---|
| Jubiläum Gladenbach | 1 |
| Aktuell: fib-Betriebsfest 8.9.2017 in der Waggonhalle..... | 2 |
| Rampen für Marburg | 3 |
| Der Betriebsrat stellt sich vor | 4 |
| Der Betriebsrat des fib | 5 |
| Nachlese: | |
| Gesundheitstag im fib..... | 6 |
| Ombudsstelle für Assistent*innen im fib | 7 |

Kontakt: fib e.V. Gladenbach, Marktstraße 7, 35075 Gladenbach
T: 06462 9 16 98-0, F: 06462 9 16 98-29



**Betriebsfest „35 Jahre fib“
am Fr. 8. September 2017 ab 15 Uhr
Waggonhalle**

Infos & Programm nächste Seite

Betriebsfest 2017

Fr. 8. Sept. 2017

ab: 15:00 Uhr

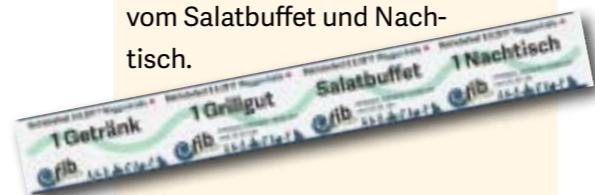
Waggonhalle Marburg

Essen & Trinken mit Bons

Der fib lädt KundInnen, AssistentInnen und Freunde zum Essen & Trinken ein. Alle die wirklich kommen, erhalten Bons **über ihre AnsprechpartnerInnen im fib**. Wir versuchen mit den ausgegebenen Bons, die Anzahl der Menschen einzuschätzen, die bei unserem Fest gepflegt werden wollen. Deshalb sollten sich bitte nur diejenigen mit Bons versorgen, **die auch wirklich kommen (wollen)**.

Ein Streifen Bons enthält ein Getränk (weitere kann man vor Ort kaufen), einmal Grillgut (vegan, vegetarisch o. fleischlich), Salat vom Salatbuffet und Nachtisch.

Es wird zudem möglich sein, vor Ort Bons für Essen & Getränke zu kaufen.



Programm

ab 15:00 „Spiel & Spaß“
(für Kinder & Familien + Alle die Spaß daran haben/Außengelände)
mit: Zauberer Rubini, Klangkoffer, Improtheater, Kinderschminken, Rolliparcour, Riesenseifenblasen
Jan & Kerstin Nau (Akkordeon und Schlagzeug)
- Pavillon Außengelände

ab 15:30 Kaffeeklatsch (Kaffee & Kuchen)

16 - 18 Uhr Kletterhalle: Barrierefreies Probeklettern
für Kinder und Erwachsene mit und ohne Behinderung, auch für RollstuhlnutzerInnen
Jörg Schlienbecker (Keyboard)
17:30 Uhr Sketch - KundInnen Stadtallendorf (Saal)
18:00 Uhr Band der AG-Freizeit (Saal)

18:00-20:30 Grillbuffet
(Essen & Trinken; vegan/vegetarisch/Fleisch)

ab 19:30 THE FLIMS
cooler Indie-Rock-Pop aus Marburg

ab 20:30 Wiñay Musik zum Feiern & Tanzen

Wiñay ist Quechua und bedeutet „Wachsen“. Für die Gruppe bedeutet das, dass sie durch die Musik miteinander und mit anderen Menschen zusammen wachsen können. Die 4 Musiker/innen von Wiñay sind aus Deutschland, Ecuador und Bolivien und bringen ihre verschiedenen musikalischen Erfahrungen und Einflüsse zusammen. Sie spielen traditionelle Musik aus Lateinamerika auf klassischen und traditionellen Instrumenten. Musik zum Tanzen, zum Lauschen, zum Feiern.

Mit:
Katja del Galdo (Deutschland) Gitarre, Mandoline, Gesang.
Laura Johais (Deutschland) Geige, Gesang.
José Alberto Minchala (Ecuador) Charango.
Heyson Vargas Flores (Bolivien) Gitarre, Flöten, Gesang.

zwischendurch und
im Anschluß **Musik & Party DJ Markus Dietzel**



Wir feiern

Barrierefreiheit

Rampen für Marburg

Marburg, mit seinen vielen pittoresken, verwinkelten Gassen und alten Häusern ist sicher kein extrem gutes Beispiel, für bauliche Barrierefreiheit. Das merken insbesondere körperbehinderte RollstuhlnutzerInnen in der Regel schnell, wenn sie neu in diese Stadt kommen. So geht es auch dem Marburger Neubürger und fib-Kunden Ando Fischer. Bei seinen Aktivitäten in der Stadt stellt er sehr schnell fest, dass sich die reichhaltige Restaurant- und Kneipenkultur baulicherseits seinem Zugangsinteresse verwehrt. Es sind viele Kneipen und Bars in Marburg mit Rollstühlen schlicht nur sehr schwer bis gar nicht zugänglich. Der E-Rolli-Nutzer stellt fest, dass „200-300 Kilo schwere Rollstühle zu schleppen, ... für die AssistentInnen kaum möglich“ ist. Er greift zur Selbsthilfe und entwirft ein Schreiben für Gaststätten- und Restaurantbesitzer, indem er die Anschaffung einer preiswerten Metallrampe anbietet, die ohne Probleme ein bis zwei Stufen vor der Restauration überwinden hilft. Nach dem Vorbild der Berliner Sozialhelden, die mit ihren Initiativen tausendundeinerampe.de und wheelmap.org (das via Webseite barrierefrei zugängliche Orte geordnet nach Stadt zeigt) in Berlin sehr erfolgreich waren.

Der fib unterstützt die Aktion gerne. Bereits in der Vergangenheit hat es Versuche gegeben verschiedene Locations in Marburg mit transportablen Rampen zu versehen. Leider klappte das bislang nur mäßig. Ando Fischer startet nun einen neuen Versuch. Mit einem Schrei-

ben wendet er sich an alle Kneipen-, Cafe- und Restaurantbesitzer deren Geschäfte maximal zwei bis drei

Rampen für Marburg

Stufen am Eingang haben und wirbt um die unkonventionelle Realisierung der Barrierefreiheit. Natürlich ist klar, dass es keine DIN-Normgerechte Lösung geben kann – aber es ist ein Anfang, um die Teilhabe behinderter Menschen in dieser Stadt sichtlich zu verbessern.

Eine brauchbare transportable Rampe (klappbar), die ein bis zwei Stufen überwinden hilft (bis ca 25 cm) hat einen Kostenpunkt von ca. 100 €. Eine relativ kleine Investition, die sich lohnt. Diese kann hinter die Tür gestellt werden, wenn sie nicht

gebraucht wird und bei Bedarf hervorgeholt und angelegt.

UnterstützerInnen gesucht!

Kund*innen, Freund*innen und Mitarbeiter*innen des fib können diese Aktion aktiv unterstützen, indem sie ihre Kontakte in die Kneipenszene nutzen und für diese Aktion werben. Nur wenn viele auf diese Aktion hinweisen, ist es möglich, dass es eine Veränderung gibt.

Wir haben den Brief für die Restaurationsbesitzer sowie die Information über die Kosten von einfachen Rampen auf der fib-Webpage zum Download bereitgestellt, unter fib-ev-marburg.de/images/materialien/rampenfuermarburg.pdf

Kontakt:

Ando Fischer,
T: 0176-80 81 94 13,
Mail: ando.fischer@gmx.de

Impresion aus dem Sommerferienprogramm Stadtallendorf



Durch die tatkräftige Unterstützung des TSV Kirchhain e.V. Windsurf & Segeln konnten die Kinder des Freizeitprojekts auch dieses Jahr wieder Segeln und Motorboot fahren. Ein herzlicher Dank geht an Toto und Wolfgang!

Der Betriebsrat stellt sich vor

Am 27.6.2017 haben die Beschäftigten des fib e.V. zum ersten Mal seit Gründung des Vereins einen Betriebsrat gewählt. Im Folgenden will sich der Betriebsrat des fib e.V. kurz vorstellen und euch einen Überblick geben, mit welchen Themen und Aufgaben wir uns befassen. Wir möchten das anhand der Fragen tun, die ihr euch vielleicht auch schon gestellt habt. Das ist natürlich nur ein kurzer Überblick, wenn ihr mehr wissen möchtet, wendet euch gerne an uns.

„Betriebsrat? Was ist das eigentlich?“

Ein Betriebsrat ist die Interessenvertretung für alle Arbeitnehmer*innen. Im Betriebsverfassungsgesetz sind seine Rechte und Pflichten festgeschrieben.

Grob gesagt beschäftigt sich der Betriebsrat mit allem, was für die Beschäftigten und den Betrieb Bedeutung hat. Er arbeitet dabei mit dem Arbeitgeber zum Wohle der Beschäftigten und des Betriebes zusammen.

„Womit könnt ihr Euch an den Betriebsrat wenden?“

Grundsätzlich könnt ihr euch mit allen Fragen und Problemen an den Betriebsrat wenden, die euer Arbeitsverhältnis beim fib e.V. betreffen.

Dabei könnt ihr euch selbst entscheiden, welchem Betriebsratsmitglied ihr euch anvertrauen möchtet. Typische Anliegen können sein:

- Fragen zu euren Rechten und Pflichten als Arbeitnehmer*in
- Fragen und Probleme zu euren Lohnzahlungen und Entgeltabrechnungen
- Vorschläge und Anregungen zur Verbesserung von Betriebsabläufen
- Themen und Probleme, mit denen sich der Betriebsrat befassen soll
- Beratung zu Abmahnungen und Kündigungen
- Fragen zum Arbeitsschutz und zu Arbeitsunfällen
- ...

„Wie könnt ihr euch an den Betriebsrat wenden?“

Der Betriebsrat hat die **E-Mail betriebsrat@fib-ev-marburg.de**. Ihr könnt uns während der **Sprechzeiten telefonisch unter 06421-1696786** erreichen. Außerdem könnt einen Gesprächstermin mit uns vereinbaren oder ihr kommt einfach in unsere regelmäßige Sprechstunde. Die Kontaktdaten der einzelnen Betriebsratsmitglieder findet ihr auf der Homepage des fib e.V. und auf den Aushängen in der Geschäftsstelle und den Zweigstellen.

Sprechstunden des Betriebsrates:

Marburg

Mi 13:00 bis 16:00 Uhr (EG links)
Fr 10:00 bis 13:00 Uhr (EG links)
Sowie nach Vereinbarung

Stadtallendorf, Gießen und Gladenbach

Nach Vereinbarung, feste Sprechzeiten sind in Planung

„Was tut ein Betriebsrat?“

Zu den Aufgaben des Betriebsrates im Betrieb gehören unter anderem:

- Vertretung der Interessen der Beschäftigten gegenüber dem Arbeitgeber
- Überwachung der Einhaltung geltender Gesetze, Verordnungen, Unfallverhütungsvorschriften, Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen
- Anregungen der Beschäftigten aufnehmen und in die betrieblichen Entscheidungsprozesse einbringen
- Informieren und beraten der Mitarbeiter*innen

- Durchführung von Betriebsversammlungen
- ...

In bestimmten Bereichen hat er verschiedene Anhörungs-, Beratungs- und Mitbestimmungsrechte, beispielsweise bei:

- Einstellungen, Versetzungen und Kündigungen
- Arbeitszeit und Entlohnung
- Arbeitsplatzgestaltung
- Fort- und Weiterbildungen
- ...

Vorstellung

Betriebsrat des fib

Michael Wölfel Betriebsratsvorsitzender

seit 2015 Mitarbeiter im fib
Assistent (Assistenz, Bereitschaftsteam) Marburg

michael-woelfel@betriebsrat.fib-ev-marburg.de



Lena Gerhard stellv. Betriebsratsvorsitzende

seit 2014 Mitarbeiterin im fib
Assistentin (Assistenz) Marburg

lana-gerhard@betriebsrat.fib-ev-marburg.de



Britta Kraiker

seit 1995 Mitarbeiterin im fib
Assistenzkoordinatorin im Bereich
Assistenz, Marburg

britta-kraiker@betriebsrat.fib-ev-marburg.de



Christine Weiß

seit 2005 Mitarbeiterin im fib
Assistentin (Assistenz) Marburg

christine-weiss@betriebsrat.fib-ev-marburg.de



Dominik Becker

seit 2012 Mitarbeiter im fib
Pädagogischer Mitarbeiter im Bereich
Unterstütztes Wohnen, Marburg

dominik-becker@betriebsrat.fib-ev-marburg.de



Robert Gemerski

seit 2014 Mitarbeiter im fib
Assistent (Assistenz, Schulbegleitung)
Marburg

robert-gemerski@betriebsrat.fib-ev-marburg.de



Annemarie Liebau

seit 2009 Mitarbeiterin im fib
Pädagogische Mitarbeiterin im Bereich
Unterstütztes Wohnen Gladenbach,
Assistentin (FU) Marburg

annemarie-liebau@betriebsrat.fib-ev-marburg.de



Die Größe des Betriebsrates richtet sich nach der Zahl der Beschäftigten. In unserem Fall waren 13 Mitglieder zu wählen und zur Wahl waren drei Listen mit Kandidat*innen aus allen Arbeitsbereichen angetreten.

In den Betriebsrat wurden gewählt:

Oliver Klotz

seit 2002 Mitarbeiter im fib
Assistenzkoordinator im Bereich
Assistenz, Assistent (Assistenz, Bereitschaftsteam), Verwaltung, Marburg

oliver-klotz@betriebsrat.fib-ev-marburg.de



Angela Schmeißner

seit 1996 Mitarbeiterin im fib
Assistentin (Assistenz) Marburg

angela-schmeissner@betriebsrat.fib-ev-marburg.de



Mireille Henne

seit 2012 Mitarbeiterin im fib
Beraterin, Marburg

mireille-henne@betriebsrat.fib-ev-marburg.de



Elena Müller

seit 2011 Mitarbeiterin im fib
Assistentin (Assistenz) Marburg

elena-mueller@betriebsrat.fib-ev-marburg.de



Mansour Rasti

seit 2009 Mitarbeiter im fib
Assistent (Assistenz, Bereitschaftsteam) Marburg

mansour-rasti@betriebsrat.fib-ev-marburg.de



Stefan Pfannmüller

seit 2016 Mitarbeiter im fib
Assistent (Assistenz, UW, FU) Marburg
und Stadtallendorf

stefan-pfannmueller@betriebsrat.fib-ev-marburg.de



Gesundheitstag des fib



Am 21. April dieses Jahres fand in Kooperation mit dem Betriebsärztlichen Dienst (BAD), der den fib berät, der erste Gesundheitstag des fib statt. In der Vergangenheit gab es bereits einzelne Angebote für Mitarbeiter/innen, wie beispielsweise Sehtests; darüber hinaus suchen fib-Mitarbeiter/innen bei Bedarf die Betriebsärztin, Frau Dr. Schäfer, am Sitz des BAD in Gießen auf. Mit der diesjährigen Veranstaltung konnte jedoch ein breiteres Spektrum von Angeboten an einem Tag und zentral in der fib-Geschäftsstelle in Marburg von Interessierten wahrgenommen werden.

Sechs Einzelveranstaltungen fanden im Verlauf dieses Tages mit Wiederholungen statt, damit die Teilnehmer/innen möglichst alle besuchen konnten.

- Die Messung des Augeninnendrucks ist - altersabhängig - eine gesundheitlich sinnvolle Untersuchung, die Mitarbeiter/innen gleichzeitig eigene Kosten der Gesundheitsvorsorge für diesen Bereich erspart.

Die weiteren fünf Angebote

- Betriebsärztliche Sprechstunde
- Bio-Feedback (ein punktueller Test zur Belastungssituation und Belastungsverarbeitung)
- Vortrag zum Thema Stress und
- Übungen zum Stressmanagement

- Unterweisung in Arbeitssicherheit bildeten einen Themenschwerpunkt, der die Erkennung beziehungsweise den Umgang mit Belastungen und Stress sowie gegebenenfalls Risiken zum Ziel hatte.

Zum Thema Arbeitssicherheit an dieser Stelle eine gesonderte Anmerkung: Können Aspekte der Arbeitssicherheit und Ergonomie für fib-Mitarbeiter/innen mit Büro-Arbeitsplätzen unmittelbar behandelt werden (zum Beispiel Reparatur oder Austausch defekter Elektrogeräte, Anschaffung angemessener Arbeitsmittel wie Büroschreibtische, Leuchten etc.), ist die Situation für die Einsatzorte der Assistent/innen komplizierter. Denn hierbei handelt es sich um die privaten Lebensräume der fib-Kund/innen. Der fib kann hier keine Ausstattung und Ausgestaltung vorschreiben. Gleichwohl soll nicht unter Risiken gearbeitet werden, weil elektrische Leitungen oder Geräte defekt sind, Arbeiten in der Höhe mit wackligen Hilfsmitteln erledigt werden müssen oder ergonomische Aspekte bei der Ausführung von Arbeiten keinerlei Berücksichtigung finden, um nur einige Beispiele zu nennen. Solche Fragestellungen konnten in der betreffenden Veranstaltung angerissen werden, die Kommunikation darüber sollte bei Bedarf

erweitert werden. Wir alle kennen Kompromisse hinsichtlich Sicherheitsfragen im privaten und häuslichen Bereich. Sofern solche im Rahmen eurer Arbeit zu Risiken werden könnten, sollte jedoch eine kooperative Lösung gemeinsam mit den betreffenden Kund/innen und euren Koordinator/innen gesucht werden. Bitte wendet euch an diese.

Die Teilnehmerzahl des Gesundheitstages von 46 Mitarbeiter/innen (25 Assistent/innen und 21 Mitarbeiter/innen aus dem Bereich Koordination) ist insbesondere für die erste solche Veranstaltung durchaus ein Erfolg. Dennoch wäre es erfreulich, wenn in der Zukunft mehr Kolleg/innen dieses Angebot wahrnehmen. Der Gesundheitstag soll künftig in regelmäßigen Abständen stattfinden. Die Wiederholung wird hoffentlich weitere Interessierte anziehen - oder besser zur eigenen Terminplanung passen. Denn es ist uns bewusst, dass sich eine solche Veranstaltung immer mit den Arbeits- und Einsatzzeiten der fib-Mitarbeiter/innen überschneiden muss!

Abschließend ein Hinweis aus einem der Workshops: Stress und dessen Bewältigung sind in der biologischen Disposition des Menschen als Ausnahmen von der Regel verankert. Unsere Lebensbedingungen kehren das oft um. Schon dieses Erkenntnis hilft vielleicht dabei, Angebote zur Korrektur der eigenen Umstände zu nutzen und umzusetzen. Die Folien des Power-Point-Vortrages können auf Wunsch als Datei zur Verfügung gestellt werden. E-Mail an: guenter-puetz@fib-ev-marburg.de

Günter Pütz,
Sicherheitsbeauftragter

Ombudsstelle bei Grenzverletzungen, Übergriffen und Gewalt(erfahrung) für Assistent*innen/Mitarbeiter*innen

Hier die Vorstellung der Ombudsstelle für Assistent*innen:

In der Gestaltung von Hilfen für Menschen mit Behinderung kann es beiderseits zu grenzwertigen Situationen kommen, die als Übergriffe, Nötigung oder Gewalt erfahren werden.

In diesem Zusammenhang fällt es bisweilen schwer, die daraus erwachsenden Fragen und Probleme im Austausch mit den zuständigen Koordinator*innen zu klären, insbesondere wenn dies mit der Befürchtung einhergeht, damit die eigenen Arbeitsgrundlagen zu gefährden.

Vor diesem Hintergrund standen die Überlegungen zu weiteren möglichen Anlaufstellen. Dazu gehört die Vertretung in Form des Betriebsrates (im anwaltlichen Interesse für die Assistent*innen), bzw. die Bereichsleitung oder Geschäftsführung (mit ihrer Zuständigkeit für übergeordnete Entscheidungen). Unabhängig davon ist es im Umgang mit diesen Thema wichtig, eine interessensfreie und unabhängige Beratung zu ermöglichen.

Deshalb hat sich der fib über alle Gremien hinweg dazu entschieden, im Rahmen der allgemeinen Handlungsempfehlungen diese Ombudsstelle einzurichten.

Leitend ist der Gesichtspunkt, dass die dafür beauftragten Personen

- selbst außerhalb der Hierarchie stehen und gegenüber anderen

- Mitarbeiter*innen keine Entscheidungsbefugnisse haben
- unabhängig von Überlegungen zu Team- und Einsatzbedingungen stehen
- über entsprechende fachliche Ausbildung bzw. Vorerfahrung verfügen und
- ihre Tätigkeit in jeder Hinsicht in einem uneingeschränkt vertraulichen Rahmen stattfindet

Als Ombudspersonen für Assistent*innen wurden beauftragt:

Silke Schüler (Beratungsstelle), Dipl. Sozialpädagogin

Susanne Bohnert (Unterstützes Wohnen), Dipl. Pädagogin

Luca Ragnar Hoemann, Mediator Student Friedens- und Konfliktforschung

(siehe Vorstellung weiter unten)

Das Angebot der Ombudsstelle ersetzt nicht die zu den Ansprechpartner*innen/Koordinator*innen gehörende Aufgabe, erste Anlauf- und Klärungsstelle für alle sich aus dem Arbeitsverhältnis ergebenden Fragen und Probleme zu sein. Die Ansprechpartner/ Koordinatoren selbst können die Ombudsstelle nicht beauftragen oder in Anspruch nehmen, wohl aber darauf verweisen.

Die Ombudsstelle macht Einzelberatungen mit dem Ziel, Lösungsoptionen für Konflikte aufzuzeigen und an dafür geeignete Stellen zu verweisen. Sie erfüllt dadurch die Funktion einer Übergangshilfe und kann daher keine langfristige Begleitung gewährleisten.

Silke Schüler

Mir ist es wichtig, ein Angebot zur Verfügung zu stellen, das schon sehr früh greifen kann, wenn sozusagen die ersten „Bauchschmerzen“ bezüglich einer Situation auftreten. Ein Gespräch zur Selbst- und möglicherweise Situationsklärung ist hier möglich unter der Zusage der unbedingten Vertraulichkeit. Auch gerade dann, wenn es vielleicht Gedanken gibt wie: „Ich will doch für sowas hier kein Fass aufmachen!“, wenn Zweifel auftauchen, was denn nun einfach zum Job dazu gehört und was aber eben auch nicht hingenommen werden muss. Oder bei Sorge darüber, dass einmal Ausgesprochenes eine unerwünschte Eigendynamik entwickeln könnte.

Dafür stehe ich gerne zur Verfügung.

Silke Schüler ist Diplom Sozialpädagogin mit gestalttherapeutischer Fortbildung und seit 2010 Mitarbeiterin in der Beratungsstelle des fib e. V.

Kontakt: Tel.: 06421 – 16967-12

Mail: silke-schueler@fib-ev-marburg.de



Susanne Bohnert

Ich arbeite seit über 20 Jahren im Unterstützten Wohnen und habe dabei immer wieder sehr schwierige, aber auch schöne und beglückende Entwicklung von Menschen begleiten können. Ich habe erleben können, wie sich Menschen wunderbar verändern können, wenn Ihnen Aufmerksamkeit und Respekt entgegengebracht wird; wenn sie Vertrauen gewinnen in verlässliche Beziehungen und dabei dann auch Grenzen anderer Menschen leichter respektieren lernen. Dabei ist meine Überzeugung gewachsen, dass wir Menschen das grundsätzliche Interesse und Bedürfnis nach Kooperation und harmonischer Begegnung haben. Und so versuchen wir in unserer Arbeit immer wieder die Möglichkeit zu finden, dass konflikthafte Situationen uns dazu befähigen, gegenseitiges Verständnis zu erweitern, neue Handlungsoptionen zu erschließen, Wachstum und Veränderung für die beteiligten Personen zu ermöglichen.

Natürlich gibt es in unserem lebendigen Haufen von fib-KundInnen und MitarbeiterInnen immer wieder grenzverletzende Personen und Situationen, in denen es zu übergreifendem Verhalten kommt.

Wir wollen mit unserer Arbeit erreichen, dass unsere KundInnen selbstbestimmt leben können, respektiert werden und dass ihnen angemessen begegnet wird.

Gleiches soll und muss in jedem Fall auch für uns im Kollegium gelten.

Wenn sich dies nicht in der Beziehung KundIn-AssistentIn, mit Hilfe des Teams und der Ansprechperson im fib klären lässt, oder wenn jemand seine Situation dort nicht besprechen möchte, wollen wir als GesprächspartnerInnen gemeinsam mit Euch klären, welche Veränderungen und Unterstützungsangebote notwendig sind.



Susanne Bohnert

Kontakt: Tel.: 0152 - 05 89 06 23

Mail: susanne-bohnert@fib-ev-marburg.de

Luca Ragnar Hoemann

Ich bin immer wieder erstaunt, wie lange wir Menschen in Situationen verharren, die uns offensichtlich nicht guttun. Wir fühlen uns dann schnell alleine mit unseren Problemen, machen uns Vorwürfe, fühlen uns unfähig.

Dabei drehen wir uns gedanklich oft im Kreise. So fällt es uns schwer Klarheit über die Gesamtsituation und mögliche Lösungen zu bekommen.

Ich bin überzeugt, dass wir solche Auseinandersetzungen und Konflikte als Chance begreifen können.

Sie erlauben uns die eigenen Anteile und Grenzen zu spüren und uns so immer besser kennenzulernen. Ein vertrauliches und wertschätzendes Gespräch kann helfen die eigenen Gefühle und Bedürfnisse anzuerkennen und erste Schritte hin zu einer Lösung gemeinsam zu erarbeiten. Ich würde mich sehr freuen Dich/Euch hierbei begleiten zu dürfen.

Luca Ragnar Hoemann, geb. 1990, ist zertifizierter Mediator und studiert Friedens- und Konfliktforschung. In seiner Tätigkeit als Assistent konnte er viel über den Umgang mit persönlichen Grenzen in der gemeinsamen Arbeit mit seinen Kund*innen lernen. Er lebt mit seiner Familie in einem inklusiven Wohnprojekt in Marburg.

Kontakt: Tel.: 0173 - 7 18 37 31

Mail: r.hoemann@posteo.de



Ombudsstelle für Kund*innen bei Grenzverletzungen, Übergriffen und Gewalt(erfahrung)

Als Ombudspersonen für Kund*innen wurden beauftragt:

Naxina Wienstroer

(Beratungsstelle), Dipl. Päd.

T: 06421 - 1 69 67 - 11

naxina-wienstroer@fib-ev-marburg.de

Mireille Henne

(Beratungsstelle), Dipl. Päd.,

T: 06421 - 1 69 67 - 15

mireille-henne@fib-ev-marburg.de

Eine detaillierte Vorstellung befand sich in der letzten Ausgabe des fib im Blick.